

unser Feld-General, es wider den Türcken verordnen werden, bewilligen wolle. Zum andern, daß doch De. Ebden und Ihre mit-verwandte Crays-Ständ (ummaßen Wir es an die andern Crays gleichergestalt gelangen lassen) samt uns Ermahnung thun, befördern und daran seyn helfen, damit zu desto stärker Erheb- und Fortsetzung vilbesagts Kriegs gegen dem Türcken, an hievor verabschiedeten Reichs- und Crays-Hülffen uns die Rest, so man bey diesem Crays noch ausständig, wie an ihm selbst billig, ohne weitem Verzug erlegt und bezahlt werde. Zum dritten, als wir verschienen Jahrs wegen der eigennützigen hochschädlichen Unordnungen im Münz-Wesen, dann auch wegen Vollziehung der deputirten Ständ bey jüngst-fürgegangenem Deputation-Tag zu Speyer, die Richtigmachung des Reichs-Matricul belangend, zusammengetragenen und eröffneten rathsamen Gutachtens, etliche nothwendige Erinnerung bey den Craysen gethan und gleichwol zum Theil in beyden Punkten beantwortet worden, die Sachen aber doch fast in einem und dem andern noch bey vorigem Stand und Unwesen hafften, derwegen und dieweil hiezwischen wohl auch ferner villeicht allerhand eingefallen seyn mag, dessen Uns die Crays deßfalls zu berichten vor gut und nützlich befinden möchten, so werden unsere Kayserliche Commissarii darumb auch anmahnen, damit sonderlich Wir bey schierst-künfftigem Reichs-Tag hierinnen die Nothdurfft desto ausführlicher und fruchtbarer proponiren und handeln lassen mögen und was etwa sonst disen Dingen ferner anhängig und unsere Commissarii anzubringen und zu handeln Befehl haben möchten.

All dessen Vorstellung und Beförderung thun Wir Uns zu Dr. Ebden und Ihren mit-verwandten Crays-Ständen freund-gnädigst und veranlässig versehen, nochmals freund- und gnädiglich begehrend, De. Ebden wolle diß jezt-verstandene unvermeidliche, geliebtem Vaterland zu Schutz und Schirm nothwendige Werck schleunig und ersprieflich fortzusetzen, Ihr treu-eyfrig, emsig und fleißig angelegen seyn lassen. Daneben stehen Wir in voller Arbeit und haben allbereit angefangen, Uns auch bey Unsern Königreichen und Erblanden, so wohl bey christlichen ausländischen Potentaten (welche aber deßfalls fürnehmlich auf das Reich, wie sich Churfürsten, Fürsten und Ständ erzeigen werden, sehen und warten, auch vermög Uns allbereit deßhalb zukommener Relationen, sich nach des Reichs Bewilligung reguliren und desto stärker angreifen wollen) umb fernere neue ansehnliche Kriegs-Hülffen zu bewerben und nichts zu unterlassen, was zu erheischender gebührender unser geliebten Vaterlandes Defension und des Erbfeinds weiterer Ab-